



STREIFLICHT

Information der Freien Wähler (FW) Gemeinde Neufahrn e.V.

Ausgabe November 2015
Gemeinderatsitzung 30.11.2015

Runde *zwei* führte zum Erfolg

In einer zusätzlichen Ortsversammlung in Giggenhausen wurde nun ein Ortssprecher gewählt. Was sich in Rahmen der Bürgerversammlungen vor gut einem Monat noch als schwierig gestaltete, wurde nun in der zweiten Runde entschieden. Der Dank geht aber erstmal an Frau Ingrid Moosrainer, die als Ortssprecherin aus ihrem Amt geschieden ist. Durch den Gemeinderat wurde nun einstimmig, auf Vorschlag des Ortes Giggenhausen, Herr Dr. Christopher Aichinger in das Amt des Ortssprechers bestellt.

Phase *zwei* am Auweg

Ein großes Thema der Klausurtagung des Gemeinderates in Beilngries (13. + 14.11.2015) war der bezahlbarer Wohnraum, der Sozialbau und die Einfachstwohnungen. Wie man auch in den letzten Tagen der Presse entnehmen konnte, werden laut Bürgermeister Heilmeier wohl erstmal 15 Wohnungen als sogenannte Einfachstwohnungen geplant, um dieses Thema unmittelbar anzugehen. Trotzdem muss nun im Vorfeld die schon im Juli per Beschluss des Gemeinderates festgelegte Erweiterung der Obdachlosenanlage am Auweg angegangen werden. Bedingt durch die Flüchtlingssituation in Deutschland ist es zurzeit nicht möglich, gebrauchte Wohncontainer für diese Anlage zu erwerben. Der Containermarkt (egal ob gebraucht oder neu) ist sehr angespannt, was auch die Errichtung der Traglufthalle auf dem Sportgelände am Keltenweg zeigt. Denn in dieser Traglufthalle werden auch Container aufgestellt, die derzeit auch nicht lieferbar sind. Für den Auweg werden nun also neue Container bestellt, was unweigerlich zu einer Erhöhung der ursprünglich geplanten Kosten führt. Geplante Realisierung der Maßnahme ist für den Februar 2016 angedacht. Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Ausfahrt *zwei* für das NOVA-Areal

Nicht zu übersehen sind die massiven Arbeiten auf dem NOVA-Areal. Das mit Asbest belastete Bürogebäude ist abgerissen und die anfallenden Mengen an Bauschutt wurden nun abtransportiert. Somit kann langsam aber sicher mit dem Bau der neuen Gebäuderiegel im östlichen und westlichen Teil des Geländes begonnen werden. Hierzu wurde entlang der Straße Am Hart auch schon der ehemalige Parkplatz dem Erdboden gleich gemacht. Unabhängig von den Bauarbeiten auf dem Areal wurde mit dem staatlichen Bauamt über die Verkehrssituation nachgedacht. Was ist, wenn alle Flächen des Areals gemäß Planung vermietet und voll genutzt werden? Wie führt man den Verkehr auf das Areal und wie wieder herunter. Um die Straße Am Hart und den Kreuzungsbereich Echinger Straße / Am Hart nicht überdurchschnittlich zu belasten, ist eine Ausfahrt im Westen des Areals

notwendig. Aus diesem Grund wurde durch den Gemeinderat nun beschlossen, den zukünftigen Knotenpunkt im Westen des Geländes mit in den Bauleitplan aufzunehmen. Diese Änderung des Geltungsbereichs ist notwendig, um die Erschließung des NOVA-Areals vom Westen her, über die Echinger Straße (ST 2053), zu ermöglichen.

Zwei Zeilen für die Bezeichnung eines Bebauungsplans

Die Mutter des Gedankens ist nicht verkehrt – das Ergebnis ist dafür aber so, dass man für einen Bebauungsplan nun wirklich zwei Zeilen an „ortsbezeichnenden“ Text benötigt ohne den Überblick oder besser gesagt die Orientierung zu verlieren.

„Gewerbegebiet Neufahrn-Eching und Mischgebiet entlang der Echinger- und Grünecker Straße sowie Bahnhofstraße und Teilstück der Dietersheimer Straße“ (Bebauungsplan Nr. 114)

Hintergrund zu dieser Namensgebung ist der 2009 erfolgte Beschluss zur Aufstellung eines Bebauungsplanes Nr. 114 für das Gewerbegebiet Neufahrn-Eching und das Mischgebiet entlang der Echinger- / Grünecker Straße sowie natürlich auch der Bahnhofstraße. Diese Flächen hatten zum damaligen Zeitpunkt alle eine deutliche Gemeinsamkeit. Nun wurde aber im Rahmen der Beratungen zur Erstellung des Bebauungsplanentwurfs festgestellt, dass es Gebäude gibt, die im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang mit diesem Bebauungsplan stehen, und bei denen eine eventuelle Nutzung als Vergnügungsstätte nicht ausgeschlossen werden kann. Diese galt es nun mit in den Geltungsbereich mit aufzunehmen. Des Weiteren wurde zum damaligen Zeitpunkt die historische Ortsmitte nicht mit in Betracht gezogen, sodass dieser Bereich der Dietersheimer Straße bis hoch zum Auweg nun mit einbezogen wurde.

Umplanung der Gemeindeverbindungsstraße – zwei Varianten zu viel

Sehr umfangreich und vom Zeitaufwand so nicht zu erwarten, war die Diskussion bezüglich der neu zu planenden Gemeindeverbindungsstraße von Mintraching nach Mooshöhle. Durch die sogenannte Gegenkurve, d.h. die Gleisbauarbeiten der neuen Strecke von Freising aus kommend zum Flughafen, mussten 2 Brückenbauwerke entfernt werden. Eine dieser Brücken wird hierbei definitiv nicht mehr aufgebaut, was dazu führt das diese Gemeindeverbindungsstraße nun umgeplant werden muss. Hierzu gab es aus vorherigen Sitzungen schon viele Gedankenansätze. Die Abstimmung ergab, dass durch Kurvenaufweitungen die Einfahrt in die Unterführung so gestaltet werden soll, dass die vom Verwaltungsgericht als notwendig erachteten Ampeln entfallen. Zusätzlich wurde durch Abstimmung festgelegt, welcher Straßenverlauf dem Durchlass folgen soll. Hierzu wurden 3 Varianten vorgestellt, die sich durch die Streckenführung und den Kostenansatz unterschieden. Zusätzlich wurde während der Diskussion noch eine weitere Variante entwickelt, die auch hätte weiter verfolgt werden können. In einer durchaus „unüblichen“ Art der Abstimmung wurde sich für eine recht gerade, kurze Streckenführung entschieden. Die beiden anderen Varianten kamen gar nicht mehr zur Abstimmung, obwohl vorher eindeutig durch den Bürgermeister festgelegt wurde, dass jeder Gemeinderat sich für mehrere Varianten entscheiden könnte, die Variante mit den meisten Stimmen aber erst einmal weiter verfolgt werden sollte. 22 Gemeinderäte waren anwesend - somit 23 Stimmen möglich. Die erste Variante wurde mit 17:6 Stimmen gewählt - das ist schon viel - aber eine der beiden anderen Varianten hätte theoretisch, wenn die Verwaltung es während der Sitzung zugelassen hätte, auch mehr wie 17 Stimmen bekommen können. Schließlich durften die Gemeinderäte doch mehrfach abstimmen. Dieses war aber wohl seitens der Verwaltung und des Bürgermeisters nicht gewollt. Was auch sehr forsch zum Ausdruck gebracht wurde. Es gab keine weitere Abstimmung.

Zweifel an der Ehrlichkeit eines Unternehmens führt zum Entschluss

In der letzten Gemeinderatsitzung hatte sich die Firma Transgourmet vorgestellt (wie berichtet -siehe Streiflicht 10/2015). Ein Großhändler, der sich gerne am Römerweg angesiedelt hätte. In Aussicht gestellt wurde ein Betrieb, der 300 Arbeitsplätze mitgebracht hätte. Wenn man seitens der Verwaltung im Vorfeld aber schon deutlich signalisiert, dass man an diesem Unternehmen nicht interessiert ist, dann ist es ein Leichtes auch im Nachgang das Ergebnis so zu gestalten, dass dieses Unternehmen sich nun nicht in Neufahrn ansiedeln wird. Wie schafft man so etwas? Ganz einfach, man vergleicht einen Großhändler mit einem Logistikunternehmen und beruft sich darauf, dass Logistik laut Gemeinderatsbeschluss erstmal in Neufahrn keine Chance mehr hat. Zusätzlich zweifelt man die Äußerungen des Unternehmens an, die sich absichtlich nahe der Autobahn platzieren möchten, um diese dann auch aktiv für die LKWs nutzen zu können und unterstellt dem Unternehmen dann, statt der Autobahn die Bundesstraße quer durch Mintraching zu wählen. Wenn man dann in der Beschlussvorlage auch noch das Wort Logistikfirma mit einarbeitet, dann ist doch diesbezüglich schon alles geregelt.

Natürlich bringt ein Großhändler dieser Kategorie einen gewissen LKW-Verkehr mit sich. Aber wenn man die Grundstückfläche betrachtet und sich vor Augen führt, wieviel Kleinunternehmen (z.B. handwerklicher Art) dort stationiert sein könnten, die in der Summe auf die gleiche Anzahl an LKWs pro Tag kommen – dann sieht man deutlich, dass diese Begründung eher an den Haaren herbei gezogen ist. Schade, dass man sich mit 9:14 Stimmen gegen Transgourmet entschieden hat.

Zwei Straßen in Neufahrn bekommen nun einen Namen

Der erste Teil des Feldweges westlich des NOVA-Geländes wird zur Ortsstraße aufgewertet, was einen Straßennamen erforderlich macht. Von den Freien Wählern wurde ein Vorschlag eingebracht, der an der Namensgebung der umliegenden Straßen, in Bezug auf die unmittelbaren Landschaftsstriche sich bezieht. Mit deutlicher Mehrheit wurde „**Am Gfild**“ gewählt.

Im Rahmen der Erweiterung des Gewerbegebietes Mintraching-Grüneck wird eine Erschließungsstraße gebaut. Auch hier wird eine Straßenbenennung notwendig. Seitens der CSU-Fraktion wurde ein Zusammenhang zum Wilperdinger hergestellt, der für Mintraching und diese Gegend einen unmittelbaren Bezug hat. Auch hier war die Abstimmung sehr eindeutig. Die Erschließungsstraße wird den Namen „**Wilperdinger Straße**“ bekommen.

Bodo Pfeiffer
Öffentlichkeitsreferent
Freie Wähler Neufahrn

Wir freuen uns mit Ihnen die politischen Themen unserer Gemeinde zu besprechen.

Besuchen Sie uns bei den Informationsveranstaltungen und Stammtischen.

Sie sind herzlich willkommen!